

Pressemitteilung

Schmerzmedizin: In München steht der Mensch im Mittelpunkt

München, 1. Februar 2023. Expertinnen und Experten für Schmerzmedizin betonten heute in München anlässlich der Eröffnungsfeier der Algesiologikum Tagesklinik für Schmerzmedizin den hohen Bedarf an schmerztherapeutischen Behandlungsplätzen in München und Deutschland. Das Algesiologikum ist das größte Zentrum für Schmerztherapie in der Landeshauptstadt und mit jährlich 5000 Patient:innen eine der größten Einrichtungen in Deutschland. Mit der Eröffnung ihrer modernen Tagesklinik für Schmerzmedizin mit 30 Behandlungsplätzen am neuen Standort hat die Algesiologikum GmbH ihre herausragende Position in der Schmerztherapie weiter ausgebaut. Das Team entwickelt mit dem Therapiekonzept der Interdisziplinären Multimodalen Schmerztherapie (IMST) innerhalb von vier bis sechs Wochen für jeden Einzelnen einen ganz persönlichen Weg aus einer jahrelangen Schmerzgeschichte.

Allein in München leben etwa 90.000 Menschen mit starker Schmerzbelastung

Exakte Daten gibt es nicht, nur Schätzungen. Aber sicher ist: In Deutschland leben laut Deutscher Schmerzgesellschaft und anderen Quellen 10 bis 15 Millionen Menschen mit chronischem Schmerz, laut Deutscher Schmerzliga e.V. etwa 5 Millionen Menschen, die der Schmerz stark beeinträchtigt – umgerechnet sind das allein in München rund 90.000 Personen. Die häufigsten Ursachen sind Rücken- und Kopfschmerzen wie Migräne, aber auch Gelenkschmerzen oder Fibromyalgie. Dutzende weitere Erkrankungen können ebenfalls zu chronischen Schmerzen führen, die oft Jahre andauern – sogar, wenn die körperliche Ursache für den Schmerz nicht mehr vorhanden ist. Falls ein Schmerz nach sechs Monaten nicht abklingt, wird er als chronisch bezeichnet. Die Hälfte aller chronisch Kranken mit Dauerschmerz warten über ein Jahr auf ihre Diagnose – und noch deutlich länger auf eine Therapiemöglichkeit. Ebenfalls die Hälfte der Betroffenen sind beruflich eingeschränkt. Das Krankheitsbild bedeutet nicht allein eine große persönliche Belastung. Es verursacht gleichzeitig eine viele Milliarden Euro schwere Last für das Gesundheitssystem und für die gesamte Volkswirtschaft.

Die Therapie in der Tagesklinik ist für viele Patient:innen entscheidend

„Menschen mit chronischem Schmerz wollen vor allem ernst genommen und ganzheitlich behandelt werden – und wir möchten sie mit einem individuellen Lösungsweg aus ihrem chronischen Schmerz wieder aus der Tagesklinik entlassen“, sagte Chefarzt Dr. med. Marc Seibolt auf der Veranstaltung im Algesiologikum. Eine aktuelle Analyse der Daten im Haus zeigt: Die Menschen, die in der Algesiologikum Tagesklinik für Schmerzmedizin in München Hilfe suchen, erleiden fast jeden Tag mehrfach Schmerzattacken, häufig an der Wirbelsäule, und kämpfen mit dem chronischen Schmerz

bereits seit zwei bis fünf Jahren, oder sogar länger. Sie sind zu zwei Dritteln weiblich und im Schnitt 48 Jahre alt.

Ein Team – viele Blickwinkel

Diesen Betroffenen hilft die Tagesklinik für Schmerzmedizin in einer vier- bis sechswöchigen Behandlung, kombiniert mit umfangreichen Schulungen über Schmerzentstehung und -behandlung. Entscheidend ist, dass ein interdisziplinäres Team von Spezialist:innen eng zusammenarbeitet und nach dem biopsychosozialen Modell den Körper, die Psyche und das soziale Umfeld betrachtet. Alles beginnt mit einem Assessment, also einer ausführlichen Analyse der Schmerzbilder der Patient:innen. Das Therapieziel: in Kleingruppen für jeden Einzelnen innerhalb von vier bis sechs Wochen einen individuellen Weg aus dem Schmerz zu finden: Medizin, Psychotherapie und Bewegungstherapie arbeiten dafür Hand in Hand und intensiv mit ihren Patient:innen zusammen. Sie tauschen sich in regelmäßigen Konferenzen über jeden Einzelnen aus.

Schmerztherapie wird von Krankenkassen übernommen

Ein Punkt ist Dr. Seibolt äußerst wichtig: „Eine Schmerztherapie ist kein Luxus, sondern eine Regelleistung der Krankenkasse!“. Viele Betroffene und auch noch zahlreichende zuweisende Ärztinnen und Ärzte ohne Schmerzspezialisierung wissen das nicht. Es belastet auch das Praxisbudget nicht. „Damit sind wir spezialisierte Partner der niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen“.

Patientin Alexandra: zum ersten Mal das Rundum-Paket

Patientin Alexandra berichtete über ihre Krankheitsgeschichte: wie sie den Punkt der Chronifizierung verpasst hatte und ihr das Homeoffice in der Pandemie den Rest gegeben hat. Wie sie alles Mögliche gegen ihren Schmerz unternommen hat, aber lange Zeit nichts von der Therapieoption in der Tagesklinik erfuhr. „Es war das erste Mal für mich, dass Ärzte und Therapeuten dieser unterschiedlichen Fachdisziplinen gemeinsam meine Krankengeschichte besprochen haben“, sagt die heute 42-jährige Redakteurin. Nach einem Aufenthalt in der Tagesklinik für Schmerztherapie sagt sie: „Ich weiß jetzt, was ich selbst alles tun kann und auch tun muss, um die Schmerzen in den Griff zu kriegen.“

Dr. Reinhard Thoma: Vision einer patientenzentrierten Versorgung

„Schmerz ist eine äußerst komplexe chronische Krankheit, die interdisziplinär behandelt werden muss“, erklärte Dr. med. Reinhard Thoma, der zusammen mit Partner:innen vor 15 Jahren das Algesiologikum gegründet hat. „Die Medizin hat schon lange erkannt, dass die patientenzentrierte, multimodale Schmerztherapie der richtige Weg ist, um Menschen mit chronischen Schmerzen zu behandeln – doch es fehlen noch immer die passenden Strukturen in unserem Gesundheitssystem.“

Der Bedarf an Tagesklinikplätzen steigt laufend an

Mit der Gründung des Algesiologikum hat Dr. Thoma die Vision einer Einrichtung realisiert, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Um Therapiebrüche zu vermeiden, sei es sinnvoll, dass die Patient:innen ambulant, in der Tagesklinik und stationär behandelt werden können. Die Interdisziplinarität, die für die multimodale Therapie essenziell sei, passe aber nur bedingt in die etablierten medizinischen Strukturen und erfordere hohe Investitionen. Im Jahr 2008 eröffnete er mit seinem Team in Kooperation mit dem Diakoniewerk München-Maxvorstadt eine Schmerzstation für mobilitätseingeschränkte und belastete Patient:innen, 2009 dann mit seinen Partner:innen das Medizinische Versorgungszentrum, um chronische Schmerzpatient:innen auch ambulant behandeln zu können. Im Jahr 2016 dann kam die Tagesklinik dazu, mit anfänglich 6 Therapieplätzen, die

aufgrund des hohen Bedarfs laufend erweitert werden mussten. Mit 20 Plätzen stieß das Algesiologikum am alten Standort an die Kapazitätsgrenze. Im neuen Haus am Rosenkavalierplatz sind jetzt 30 Therapieplätze für bis zu 500 Patientinnen und Patienten pro Jahr geschaffen. Alle drei Einheiten der Algesiologikum GmbH zusammen versorgen rund 5000 Menschen in der Landeshauptstadt. Sie beteiligen sich an Forschungs- und Pilotprojekten zur Schmerztherapie. Zudem werden jährlich 5 Ärztinnen und Ärzte in der „Speziellen Schmerztherapie“ weitergebildet. „Während der Corona-Pandemie wurden unsere Patient:innen vermehrt digital versorgt. Jetzt müssen die digitalen Erfahrungen sinnvoll in die Behandlungskonzepte integriert und hybride Strukturen ermöglicht werden: die multimodale Schmerztherapie in der Tagesklinik sowie auf Station und die Nachbetreuung über eine App, mit deren Hilfe die Patient:innen auch nach der Entlassung digital weiter betreut werden können“, betont Gründer Reinhard Thoma.

Versorgungsauftrag wächst

„Die Algesiologikum GmbH konnte ihren Versorgungsauftrag seit der Gründung laufend ausbauen“, so Geschäftsführer Christian Jennerwein. Die neue Tagesklinik stelle heute fast zehn Prozent der Behandlungsplätze in ganz Bayern. Sie sei nicht nur die größte Einrichtung in München, sondern auch eine der größten in Deutschland. Mit der Kombination aus MVZ, teilstationärer und stationärer schmerztherapeutische Versorgung sei ein Modell geschaffen, das die Patient:innen lückenlos versorgt.

Versorgungsforscherin Dr. Marschall: Der Bedarf in Deutschland steigt

Die Zahl der Betroffenen wachse seit vielen Jahren kontinuierlich, unter anderem, weil die Bevölkerung Deutschlands immer älter wird, erläuterte Dr. med. Ursula Marschall aus Münster, ebenfalls Schmerzmedizinerin, ärztliche Leiterin der BARMER Versicherungen und Forschungsbereichsleiterin des BARMER Instituts für Gesundheitssystemforschung. „Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Schmerzpatient:innen gerecht zu werden, bedarf es innovativer Behandlungskonzepte. Dabei muss der interdisziplinäre und berufsgruppenübergreifende Ansatz der multimodalen Therapie beibehalten werden.“ Die BARMER erprobe darum gemeinsam mit der Deutschen Schmerzgesellschaft neue Handlungskonzepte und evaluieren diese, damit sich die wissenschaftlichen Erkenntnisse auch baldmöglichst in der Regelversorgung durchsetzen können.

Kontakt zur Pressestelle Algesiologikum

c/o albertZWEI media GmbH
Oettingenstr. 20, 80538 München
Sania Voggenreiter und Frank Miltner
Tel.: +49 89 46 14 86 28
algesiologikum@albert-zwei.de

Das Algesiologikum – Zentrum für Schmerztherapie

in München stellt seit dem Jahr 2008 den Menschen in den Mittelpunkt seiner Arbeit und ist als bundesweit einzigartige Einrichtung auf die interdisziplinäre und multimodale Behandlung von Menschen mit chronischen Schmerzen spezialisiert. Mit insgesamt rund 5000 Patient:innen pro Jahr im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ), in der Tagesklinik und in der stationären Krankenversorgung zählt das Zentrum für Schmerztherapie zu den größten Einrichtungen dieser Art in Bayern und in Deutschland. www.algesiologikum.de